

## Schlimme erste Halbzeit verhindert besseres Ergebnis

Die Sachsenligamänner des Zwönitzer HSV 1928 beenden die Serie 2021/2022 nach dem letzten Spieltag am 1. Mai schlussendlich auf Platz 9. Für einen besseren Endstand im ungemein ausgeglichenen Mittelfeld hätte es aus den letzten drei Partien wenigstens einen Sieg geben müssen, denn zum 6. Tabellenplatz gab es nur einen Unterschied von zwei Zählern.

Leider aber konnten die Erzgebirger aber auch in der abschließende Partie bei der SG Germania Zwenkau nichts zählbares mitnehmen. Nach einer desaströsen ersten Hälfte gelang es im zweiten Abschnitt trotz einer deutlichen Leistungssteigerung nicht mehr, das Ruder herumzureißen und man verlor mit 26:21 (15:8). "In der ersten Halbzeit machen wir technische Fehler, treffen bei guten Chancen nicht und jeder dieser Fehler wurde hart bestraft. Nach der Verbesserung im zweiten Abschnitt hätte nach dem 22:19 in den letzten Minuten 7-8 alles passen müssen, um das Ding noch zu drehen. Aber auch das sollte nicht sein", sah Coach Vasile Sajenev die Ursache für die Niederlage ebenfalls im ersten Durchgang.

In der Tat leisteten sich die 28-er in den ersten 30 Minuten eine Vielzahl von Fehlern, die normalerweise für drei ganze Partien reichen. Bis zur 23. Minute brachte man lediglich drei Versuche, davon zwei Siebenmeter im Zwenkauer Gehäuse unter. Abspielfehler und Fehlwürfe aus dem Rückraum, misslungene weil zu gewagte Zuspiele an den Kreis sowie weitere vergebene gute Torgelegenheiten waren ursächlich dafür, dass der HSV keinen Fuß auf's Parkett bekam. Da die Gastgeber ihrerseits bis dahin mit Kontern und auch sonst guter Chancenverwertung bereits 11-mal getroffen hatten, waren die sprichwörtlichen Messen eigentlich schon zu diesem Zeitpunkt gelesen. Immerhin nahm Zwönitz das Thema Torewerfen danach auf und verkürzte bis zur 29. Minute auf 13:8. Anstelle aber vielleicht noch ein wenig weiter heranzukommen, handelte man sich in den letzten 60 Sekunden der ersten Hälfte nochmal zwei Gegentreffer ein, was einen 7-Tore-Rückstand mit sich brachte.

Im zweiten Durchgang sahen die knapp 50 mitgereisten Zwönitzer Fans dann endlich ein rassiges Sachsenligaduell mit guten Szenen auf beiden Seiten, einem offenem Schlagabtausch und einer insgesamt auf der Platte vielleicht sogar etwas besseren HSV-Mannschaft. Mit nun erfolgreichen Abschlüssen und einem guten Albert Baumgarten im Zwönitzer Kasten arbeitete man sich Tor um Tor an die Gastgeber heran. Bis zum 22:19 knapp acht Minuten vor Ultimo ging diese spannende Reise.

Um das Spiel noch kippen zu können, war der Abstand am Ende aber dann doch zu groß. Zwenkau erhöhte bis zur 54. Minute wieder auf 24:19 und entschied damit das Match zu seinen Gunsten.

Zwönitz:

Kerner, Baumgarten;

Brecko (4), Walther, Anger, Fritsch (2), Langer (3), Becher (2), Kotesovec, Müller, Küntzel, Löbner (10/4)

7m: Zwenkau: 2/1 Zwönitz: 4/4

2min: Zwenkau: 4 Zwönitz: 5